

Kreml-Aid: Trump über Ukraine nicht ausreichend informiert

Ein führender Kreml-Aide kritisiert Trump als „unzureichend informiert“ über die Ukraine, nachdem der US-Präsident Putin als „brandgefährlich“ bezeichnet hat. Spannungen zwischen den USA und Russland eskalieren.



Ein hochrangiger Berater des Kremls hat **Donald Trump** vorgeworfen, „nicht ausreichend informiert“ über die Situation in der Ukraine zu sein, nachdem der US-Präsident gesagt hatte, dass der russische Präsident Wladimir Putin „mit dem Feuer spielt“.

Reaktion auf Trumps Äußerungen

Der Putin-Berater Yuri Ushakov reagierte auf Trumps Beitrag auf Truth Social, in dem der Präsident erklärte: „Was Wladimir Putin nicht versteht, ist, dass, wenn ich nicht da wäre, viele wirklich

schlimme Dinge bereits Russland widerfahren wären, und ich meine WIRKLICH SCHLECHTE. Er spielt mit dem Feuer!“

Kritik an Trumps Informationsstand

Ushakov, ein ehemaliger russischer Botschafter in Washington und Mitglied des Verhandlungsteams, das Moskau zur Begegnung mit US-Beamten nach Saudi-Arabien entsendet hatte, stellte die Genauigkeit der Informationen in Frage, die Trump erhält.

„Trump sagt viele Dinge. Natürlich lesen und überwachen wir all dies. Aber in vielerlei Hinsicht sind wir zu dem Schluss gekommen, dass Trump nicht ausreichend über das informiert ist, was wirklich im Kontext der russisch-ukrainischen Konfrontation geschieht“, erklärte Ushakov im russischen Staatsfernsehen.

Falsche Darstellung der Lage

Ushakov äußerte Bedenken, dass Trump anscheinend nicht wahrnimmt, was er als „zunehmend häufige massive Terroranschläge der Ukraine auf friedliche russische Städte“ bezeichnete, und deutete an, dass Trump nur die Angriffe Russlands sieht. Dabei wiederholte er Moskaus falsche Behauptung, dass nur militärische Ziele angegriffen würden.

Die Aussage von Ushakov kam kurz nachdem der Kremlsprecher Dmitry Peskov während einer Telefonkonferenz mit Journalisten keine Stellungnahme zu Trumps Äußerungen abgeben wollte.

Angriffe auf zivile Ziele

Contrary to claims that it only targets military locations, Russland hat in letzter Zeit seine Luftkampagne gegen zivile Ziele in ukrainischen Städten **verstärkt**.

In den letzten Wochen wurden Dutzende von Zivilisten durch russische Drohnen- und Raketenangriffe auf Wohngebiete getötet. Laut einer Zählung von CNN, die auf Daten der ukrainischen Luftwaffe basiert, fanden vier der fünf größten Drohnenangriffe Russlands seit Beginn des vollendeten Krieges in den letzten zwei Wochen statt.

Traurige Opferzahlen

Am Wochenende wurden mindestens 14 Zivilisten, darunter drei Kinder aus einer Familie, bei russischen Luftangriffen getötet. Die Beerdigung der drei Geschwister – des 8-jährigen Stanislav Martynyuk, seiner 12-jährigen Schwester Tamara und des 17-jährigen Roman – fand am Mittwoch in ihrer Heimatstadt Korostyshiv in der zentralen Ukraine statt.

Hunderte von Menschen, viele in Tränen, füllten den Stadtplatz, als ihre drei weißen Särge hereingebracht wurden. Eine örtliche Musikschule, in der das Trio studiert hatte, läutete die „letzte Glocke“ für sie, ein Hinweis auf die traditionelle lange Glocke, die für den Abschlussjahrgang am Ende ihres letzten Schuljahres erklingt.

Trump äußert scharfe Kritik

Nach dem russischen Angriff, der die Kinder Martynyuk tötete, beschuldigte Trump den russischen Führer, „völlig verrückt“ geworden zu sein. „Ich hatte immer eine sehr gute Beziehung zu Wladimir Putin, aber etwas ist mit ihm passiert. Er ist völlig verrückt geworden! Er tötet grundlos viele Menschen, und ich spreche dabei nicht nur über Soldaten. Raketen und Drohnen werden ohne jeglichen Grund in Städte in der Ukraine gefeuert“, schrieb Trump auf Truth Social.

Reaktionen auf den Konflikt

Die Auseinandersetzung zwischen Trump und Moskau eskalierte

am Dienstag, als der ehemalige russische Präsident und Ministerpräsident Dmitry Medvedev auf Trumps Drohung reagierte: „Ich kenne nur eine wirklich schlechte Sache – den Dritten Weltkrieg. Ich hoffe, Trump versteht das!“

Medvedev war einst eine der einflussreichsten Figuren in Russland, ist jedoch in den letzten Jahren zu einer zunehmend marginalisierten Gestalt geworden, die vor allem für ihre Hass- und Propagandaäußerungen in sozialen Medien bekannt ist.

Trump's Sonderbeauftragter für die Ukraine und Russland, Keith Kellogg, nannte Medvedevs Kommentare „unüberlegt“. „Ängste vor einem Dritten Weltkrieg zu schüren ist ein bedauerlicher, leichtsinniger Kommentar“, sagte er auf X und fügte hinzu, dass die Vereinigten Staaten immer noch auf Russlands Vorschlag für einen Waffenstillstand warten.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at